Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Jehnecke in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 263. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 28. September 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Deutsches Reich

Bocholt, 28 September.

Der Prafregent von Lipps-Detmold

ist, wie im gestrigen Blatte kurz mitgeteilt, am Morgen des 26. September gestorben. Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, Regent des Fürstentums Lippe, war am 9. Juni 1842 in Oberkassel bei Bonn geboren. Seiner Ehe mit Karoline Gräfin von Wartensleben sind drei Töchter und drei Söhne, darunter Erbgraf Leopold, geboren am 30. Mai 1871 in Oberkassel, vermählt mit Berta Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, entsprossen. Bekannt ist der durch den Spruch des Dresdener Gerichtshofes zugunsten des Grafen Ernst entschiedene Streit um die lippische Erbfolgefrage, ebenso bekannt ist, daß mit dem Schaumburger Fürstenhause mehrere Rechtslehrer die Ansicht vertreten, daß für die Nachkommen des Grafen Ernst die Erbfolgefrage noch nicht entschieden sei, da dessen Ehe mit Gräfin Karoline von Wartensleben nicht als ebenbürtig anzuerkennen sei. Man kann sich daher auf eine Neuauflage des ziemlich unerbaulichen Streites gefaßt machen. Einstweilen handelt es sich dabei jedoch nicht um die Thronfolge, sondern nur um die Führung der Regentschaft; denn der unheilbar geisteskranke Fürst Karl Alexander, geboren am 16. Januar 1831, hat den Regenten Graf Ernst überlebt. Das Ableben des Grafen Ernst wird eine sofortige Entscheidung des Bundesrats notwendig machen, ob er auch den Söhnen des Verstorbenen das Recht auf die Regentschaft zusprechen will oder nicht.

Roosevelt als Friedensfürst.

Eine Reutermeldung aus Washington bringt die Nachricht, daß sich der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika einer Abordnung der in Washington tagenden Interparlamentarischen Vereinigung gegenüber zugunsten einer zweiter Haager Friedenskonferenz erklärte. Er sagte: Ich werde binnen kurzem die anderen Nationen auffordern, zu einer zweiten Konferenz zusammenzutreten. Unsere Bestrebungen sollen die Formen annehmen, daß das im Haag begonnene Werk seiner Vollendung näher gebracht werde. Daß gerade Roosevelt diese russischen Kaiser ins Handwerk greift, muß auffallen. In der Regel bringt ein unternehmungslustiges Staatsoberhaupt oder Minister den Plan einer Konferenz erst dann in die Oeffentlichkeit, wenn er die Stimmung der beteiligten Regierungen sondiert hat und der Durchführbarkeit seines Planes in befriedigendem Umfange sicher ist. Hat Roosevelt die Teilnahme von Rußland und Japan, von Frankreich und England schon zugesichert erhalten? Von deutscher Seite ist bekanntlich das Friedensmanifest des Zaren Nikolaus von Anfang an mit ebenso viel Skepsis als Höflichkeit behandelt worden, und leider sind die bisherigen Früchte des Haager Werkes kaum geeignet gewesen, die nüchterne Auffassung zu beseitigen. Deutschland wird gewiß nur dann mittun wollen, wenn Rußland in dem Unternehmen weder nach der persönlichen, noch nach der militärischen Seite einen „unlauteren Wettbewerb" oder den Versuch einer Einmischung sieht. Es liegt ja auch in der Natur der Sache, daß eine Weltfriedenskonferenz nur dann Sinn und Zweck haben kann, wenn alle Kulturstaaten sich gern und redlich beteiligen. Eine andere Erklärung des kühnen Vorgehens Roosevelts ist aber auch vielleicht in der Wahlpolitik zu suchen. Herr Roosevelt muß für seine Wiederwahl als Präsident der vereinigten Staaten sorgen; der Wahlkampf ist im Gange. Vielleicht denkt er, daß eine weltgeschichtliche Großtat, die ihn und sein Land in einer leitenden Rolle erscheinen ließ, den Wählern imponieren könnte. Warten wir ab!

Die Einführung der obligatorischen Leichenschau

durch Polizeiverordnung hat in fast allen Regierungsbezirken weitere Fortschritte gemacht. Am wenigsten ist hierbei das platte Land beteiligt gewesen, wo vielfach das Bedürfnis bestritten wird und die Regelung der Kostenfrage und der Mangel an Aerzten und geeigneten Laien die Durchführung erschwert. Doch ist es auch hier gelungen, in einer größeren Zahl von Landgemeinden die obligatorische Leichenschau einzuführen. In fünf Regierungsbezirken ist sie für alle Städte 2000 bezw. 10 000 Einwohner eingeführt oder in Aussicht genommen. Die Regierungspräsidenten sollen der Regelung der Leichenschau fortgesetzt ihr Interesse zuwenden und den beteiligten Ministern bis zum 1. Januar 1906 berichten. Hierbei ist auch über die Regelung der Kostenfrage in den einzelnen Fällen, sowie darüber, ob die Leichenschau von Aerzten oder Laien ausgeführt wird, zu berichten.

---

§ Berlin, 27. Sept. Die Vermählung des Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg-Schwerin soll einer neueren Mitteilung zufolge voraussichtlich im Mai nächsten Jahres stattfinden. Nach der Hochzeit werde das neuvermählte Paar im Marmorpalais bei Potsdam Wohnung nehmen, während das Stadtschloß in Potsdam für den Winteraufenthalt vorgesehen sei.

§ Berlin, 27. Sept. Wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, wird an Stelle des zum Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium ausersehenen Chefs der Reichskanzlei Geheimrats Conrad der Geheime Regierungsrat von Löbell treten. — von Löbell ist Generaldirektor der Landfeuersozietät der Provinz Brandenburg. Er war von 1889—1900 Landrat für den Kreis Westhavelland zu Rathenow. Von 1898 bis 1900 war er Mitglied des Reichstags. Dem Landtage gehört er als Mitglied der konservativen Partei seit Februar 1901 an.

§ Berlin, 27. Sept. Zum Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Unterstaatssekretärs im Ministerium der Landwirtschaft, Sternberg, ist der Chef der Reichskanzlei v. Conrad ernannt. — v. Conrad war früher vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium, später Regierungspräsident in Bromberg. Offiziös wird versichert, daß Graf Bülow ihn zur kräftigen Unterstützung seiner Ansiedelungspolitik auf sein neues Amt berufen hat.

§ Berlin, 27. Sept. Den Kammerherrndienst bei der Kaiserin wird vom 6. Oktober ab bis auf weiteres der königliche Zeremonienmeister Herr von Esbeck-Ploten übernehmen.

§ Berlin, 27. Sept. Der Landgerichtsrat Beumer, der frühere Vorsitzende der nationalliberalen Partei in Westfalen, ist gestorben.

§ Berlin, 27. Sept. Der konservative Abg. Generallandschaftsdirektor der Provinz Posen, v. Staudy, vollendet am 28. d. M. sein 70. Lebensjahr.

§ Berlin, 27. Sept. Die Gesetzsammlung veröffentlicht das Gesetz über das Spielen in außerpreußischen Lotterien vom 29. August ds. Js.

§ Berlin, 27. Sept. Nach dem Voranschlag des Marineetats für 1905 wird der Personalbestand der Flotte auf etwa 40 000 Mann gebracht werden während er für das laufende Rechnungsjahr 38 000 Köpfe beträgt. Die Hauptstellenvermehrungen werden auf die Matrosen- und Werftdivisionen sowie die Torpedoabteilungen entfallen. Die verschiedenen Offizierskorps der Flotte (Seeoffiziere, Marine-Ingenieure, Marine-Infanterie 2c) einschließlich des Marine-Sanitätsoffizierkorps werden im neuen Etat zum ersten Mal gegen 2000 Köpfe zählen.

§ Berlin, 27. Sept. Seitens der Ansiedlungskommission für die Provinzen Posen und Westpreußen ist beschlossen worden, für die Provinzen Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau Geschäftsstellen zu errichten, welche eine rege Propaganda entfalten sollen.

§ Berlin, 27. Sept. Nach einer Tientsiner Meldung soll der deutsche Marineattaché Hentschel v. Gilgenheimb, der als verschollen galt, noch in Port Arthur sein.

§ Berlin, 27. Sept. Das in der letzten Tagung des preußischen Landtags beschlossene Ergänzungsgesetz zum Ausführungsgesetz für das Reichsfleischschaugesetz hat nunmehr, wie die Allgemeine Fleischerzeitung mitteilt, die königliche Sanktion erhalten. Ausführungsbestimmungen zu dem Ergänzungsgesetz werden in Kürze bekannt gegeben werden.

§ Kreuznach, 27. Sept. Der rheinische Handwerkerbund lehnte die Zwangsversicherung ab und fordert die Handwerksgerichte.

§ Detmold, 27. Sept. Laut höchstem, vom Minister gegengezeichneten Erlaß hat Graf Leopold, ältester Sohn des Regenten, die Regentschaft übernommen. Die Beamten wurden bereits gestern auf den neuen Regenten vereidigt. Die Beisetzung des Grafen Ernst findet am Donnerstag zu Detmold im Mausoleum statt.

§ Braunschweig, 27. Sept. Der Braunschweiger Handwerkertag beschloß die Gründung einer Mittelstandsvereinigung für das Herzogtum Braunschweig.

§ Dresden, 27. Sept. Wie hier verlautet, werden die weiteren Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, die bekanntlich in Dresden fortgeführt werden sollen, Mitte Oktober (voraussichtlich am 13. Oktober) beginnen.

§ Donaueschingen, 27. Sept. Fürst Max Egon zu Fürstenberg, welcher auf Schloß Heiligenberg an Darmblutung nicht unbedenklich erkrankt war, ist jetzt völlig wiederhergestellt. Der Fürst gedenkt demnächst mit seiner Familie zum Winteraufenthalt nach seiner böhmischen Besitzung Lanna überzusiedeln.

§ München, 27. Sept. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern ist von seinem Manöverunfall soweit genesen, daß er das Zimmer verlassen kann. Er tritt in nächster Zeit einen längeren Erholungsurlaub an.

§ München, 27. Sept. Die Münchener Neuesten Nachrichten melden, die bayerische Regierung habe der Verstaatlichung der Pfälzischen Bahnen auf Grund der von der Generalversammlung am 11. Juli 1904 formulierten Vorschläge zugestimmt und der Bahngesellschaft die Annahme ihres Kaufangebots mitgeteilt. Dem Ministerium erübrigt nunmehr die Ausarbeitung der Verstaatlichungsvorlage für den im Herbst 1905 zusammentretenden Landtag.

§ Metz, 27. Sept. Eine hiesige französische Zeitung, die gute Beziehungen zu alteinheimischen Familien unterhält, meldet, daß das Schloß der Grafen v. Hunolstein in Rabingen bei Diedenhofen in den Besitz des deutschen Kronprinzen übergehen wird.

Ausland.

Schweiz.

Internationaler Arbeiterschutz.

* Basel, 26 Sept. Die achte Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wurde heute hier im Saale des Großen Rats eröffnet. Vertreter von elf Regierungen und vierzig Deligierte der Landessektionen waren anwesend. Präsident Scherrer begrüßte die Versammlung mit einem Rückblick auf die Entstehung und die Tätigkeit der Vereinigung und betonte die hocherfreulichen Ergebnisse der Arbeiten. Regierungspräsident Wullschlegel-Basel sprach seine Freude aus über das erfolgreiche Wirken der Vereinigung und wünschte segensreichen Fortgang des Kulturwerkes. Ministerialdirektor Caspar vom Reichsamt des Innern in Berlin dankte namens des Deutschen Reiches und der übrigen Regie-

---

Zwischen Lieb' und Pflicht

Novelle von K. Sommer.

15) (Nachdruck verboten.)

Der junge Mann begann sein Spiel.

Es war kein rauschendes Tongewitter, kein Bravourstück, eine einfache, klagende Volksweise zitterte aus den Tasten und wiederholte sich in den wundervollsten Variationen unter den feurigen Fingern des Künstlers.

Es war still geworden in der Gesellschaft, aller Aufmerksamkeit war auf das Spiel gewendet. Auch des Doktors Blick hatte bei den ersten Tönen das flüsternde Paar verlassen und sich auf den jungen Mann gerichtet, aber nur einen Augenblick, dann schweifte er unwillkürlich wieder hinüber zu der einsamen Gestalt am Buffet.

Sie war etwas vorgetreten, bis an die Portière, welche das Zimmer vom Saal trennte. Den Oberkörper vorgeneigt, lauschte sie fast andachtsvoll der Melodie — in den großen Augen flimmerte es feucht.

Der letzte Akkord verklang eben und der junge Musiker erhob sich von seinem Sitz. Ein Murmeln des Beifalls wurde laut, und viele der Anwesenden näherten sich ihm mit einem Kompliment. Aber er wehrte bescheiden ab.

„Mein Spiel war unvollständig", sagte er freundlich, „ich möchte erst jene Dame bitten" — er wies auf Elisabeth, die noch immer wie selbstvergessen in dem Rahmen der Tür stand — „dasselben mit ihrer Stimme zu Hilfe zu kommen. Fräulein Linsing ist eine Meisterin im Gesang — ich hörte schon früher davon und hatte kürzlich Gelegenheit, mich persönlich davon zu überzeugen."

Er stand mit einigen schnellen Schritten neben Elisabeth.

„Wollen Sie mir gestatten, verehrtes Fräulein, Sie an den Flügel zu führen, um meinem geringen Spiel erst Wert und Weihe zu geben?"

Elisabeth war erschreckt zurückgetreten — die Röte des Unwillens überzog ihre Stirn.

„Ich bedaure sehr," sagte sie kühl, „aber ich singe nicht, wenigstens nicht vor einem solchen Auditorium."

Sie wollte sich nach diesen Worten mit leichter Verbeugung vollends zurückziehen, aber der Baron stand schon vor ihr.

„Es ist möglich, mein Fräulein, daß dies Auditorium nicht Kunstverständnis genug besitzt, um Ihr Talent voll würdigen zu können — dessen ungeachtet möchte ich Sie bitten, uns den Genuß nicht zu entziehen, sondern dadurch zur Unterhaltung meiner Gäste freundlichst mit beizutragen."

Das junge Mädchen wollte noch etwas erwidern, dann aber dachte sie daran, daß es der Hausherr sei, der das Verlangen stellte, der Mann, dem ihre Zeit und ihre Talente gehörten, wenigstens vorläufig für die Dauer eines Jahres — und das bestimmte sie.

Mit einem kalten „ich stehe zu Diensten" nahm sie den ihr gebotenen Arm und ließ sich zum Flügel führen.

Alle Augen richteten sich auf das schöne Mädchen, das den Kopf mit seinem reichen Flechtenschmuck so stolz und vornehm trug.

Hochaufgerichtet stand sie da und ließ den ruhigen Blick einen Augenblick über die Gesellschaft schweifen. Sie zuckte leise zusammen, als sie den zornigen, haßerfüllten Augen der gnädigen Frau begegnete — im nächsten Augenblick lächelte sie darüber.

Da griff der junge Musiker in die Tasten, die Töne der Begleitung klangen schmeichelnd durch den Raum und gleich darauf fiel sie ein mit dem einfachen und doch immer so schönen Liede: Wenn's Mailüfterl weht.

Mit ergreifender Innigkeit sang sie die schönen Verse, ihre Seele lag in ihrer Stimme, die voll und hell erklang. Man lauschte atemlos, und als sie mit leiser, schmerzverhaltener Stimme die letzten Strophen sang: „Doch der Mensch, wenn er fortgeht, dann kommt er nicht mehr —", da ging es wohl wie leise Wehmut durch die ganze Versammlung.

Sich leise vor der Gesellschaft verneigend, wollte sie sich eben entfernen, als sie sich von mehreren Herren umringt sah, die sie mit Komplimenten überhäuften und dringend noch um ein zweites Lied baten. Sie lehnte freundlich aber bestimmt ab. Man wollte ja doch nicht darauf hören, und einer der Herren bot ihr schon seinen Arm, sie zum Flügel zurückzuführen. Da erschien plötzlich Frau von Wattenberg neben ihnen.

Den strengen Blick auf das junge Mädchen werfend, sagte sie laut und vernehmlich:

„Meine Gäste werden seit einiger Zeit schlecht bedient, Fräulein Linsing. Sehen Sie gefälligst einmal nach, was die Ursache davon ist, es scheint drüben alles in Unordnung zu sein."

Eine lichte Röte überzog Elisabeths Gesicht, während die Umstehenden bei den scharfen Worten der Gnädigen sich verwundert anblickten.

Im nächsten Moment hatte Herr von Wattenberg den Kreis durchbrochen.

„Erlauben Sie, mein Fräulein, daß ich Ihnen meinen, und ich darf wohl annehmen, auch der Gesellschaft, verbindlichen Dank sage für den uns verschafften Genuß. Ihnen über Ihren Gesang noch weitere Artigkeiten zu sagen, wäre nach dem eben Gehörten nur Blasphemie. Ich darf Sie wohl bitten, eine Erfrischung zu nehmen" — damit führte er sie zu einem nächststehenden Sessel und winkte dem Diener, Limonade zu bringen.

Sein Benehmen ihr gegenüber war so ehrerbietig und zart, daß es auch auf die anderen wirkte. Man verabschiedete sich von ihr wie von einer Fürstin — nur der Baron, der Pianist und der Hofrat Stern blieben ihr zur Seite und begannen eine leichte Unterhandlung mit ihr anzuknüpfen, während neue Pieces zum Vortrag kamen, die in gewohnter Weise aufgenommen und gerühmt wurden.

Dann hatten die Vorträge ein Ende und eine neue Bewegung entstand. Stühle wurden gerückt und Schleppen rauschten, ältere Herren und Damen gingen in die Nebenzimmer, um dort an den Spieltischen oder in ruhiger Unterhaltung dem Gewirr des Saales zu entfliehen. Eine andere Weise erklang dort jetzt. Leicht und lustig ertönte sie und ließ manches Mädchenauge höher aufleuchten in Freude und Lust. Und nicht lange, so hatte sie alle hingelockt, die jugendlichen Paare, in die raschen Wirbel des Tanzes.

Auch für Elisabeth war, nachdem sie die vermißte Ordnung dort drüben wieder hergestellt, etwas Ruhe eingetreten. Die Diener hatten sich in die Vorzimmer zurückgezogen, sie selbst lehnte müde in einer Nische, wo hohe Gewächse sie vor den Blicken der Gäste verbargen.

Es pochte ihr in den Schläfen, und die Augen taten ihr weh von dem vielen blendenden Licht. Sie schloß sie deshalb und hörte nun träumend auf die lustigen Weisen und die lachenden Stimmen, die zu ihr herüberschollen und sie mit einem seltsamen Weh, einem nie gekannten Sehnen nach Glück und Jugendlust erfüllten.

Zwei Männerstimmen in der Nähe ließen sie plötzlich auffahren aus ihrem wachen Traum. Sie kannte sie wohl, diese Stimmen. Die eine, voll und sonor, hatte ihr schon oft das Blut in die Wangen getrieben durch ihren kalten, stolzen Ton. Die andere Tiefe des Hofrats vernahm sie eben, indem sie sagte:

„Sie tun wirklich ein Werk der Menschlichkeit, lieber Doktor, daß Sie sich mit mir in die Einsamkeit des Rauchzimmers flüchten wollen. Ich sage Ihnen, mir ist der Kopf ganz wirbelig geworden von dieser rasenden Musik. Ja, wenn man sich selbst noch im Kreise drehen könnte; aber an seinen Platz gebannt zu sein und sie alle an sich vorübergleiten zu sehen, immer wieder und wieder, bis es einem ist, als ob man selbst wie im Kreise sich herumdrehe — das halte aus, wer kann! O, hier ist es schön", fuhr er fort, indem sie über die Schwelle des Zimmers traten, das neben dem Buffet lag, „kommen Sie doch, Doktor, setzen wir uns gleich neben der Tür, da können wir plaudern, rauchen und zugleich auch die Gesellschaft übersehen."

„Ich fürchte da nur," erwiderte der andere, „daß Sie mir nicht lange standhalten, denn sobald es einer der jugendlichen Schönen einfallen sollte, einen Tanz vorübergehen zu lassen, würden Sie als höflicher Kavalier es für Ihre Pflicht und Schuldigkeit erachten, diese Pause mit Ihrer Unterhaltung auszufüllen."

Der Hofrat lachte.

(Fortsetzung folgt.)

rungen. Die Versammlung beschloß dann, dem Schweizer Bundesrat für die Einladung der Regierungen zur Arbeiterschutzkonferenz den wärmsten Dank auszusprechen. Darauf folgten Referate über die Bleifrage, über verschiedene andere Gifte in gewerblichen Betrieben und über die Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter. Generalsekretär Bauer teilt mit, daß jemand, der nicht genannt sein wolle, 25 000 Mk. zu einem Preisausschreiben für das beste Mittel gegen die Bleigefahr in den verschiedenen Betrieben gestiftet habe.

Italien.

Eine wüste Schimpferei

auf Religion und gute Sitten hat dieser Tage der sogenannte Freidenkerkongreß in Rom veranstaltet. Ueber den Kongreß wird dem Bocholter Volksblatt geschrieben: Namentlich das Papsttum, das dem Freidenkertum ein Dorn im Auge ist, wurde in frecher Weise angegriffen. Der Offervatore Romano veröffentlicht nun ein Schreiben des Generalvikars mit einem darin inserierten päpstlichen Schreiben an den Generalvikar, das gegen den Freidenkerkongreß Einspruch erhebt als eine Beleidigung des Schöpfers und der übernatürlichen Wahrheit sowie eine Beleidigung Roms als Wächterin des Glaubens, und welches einen allgemeinen Sühnegottesdienst anordnet. Man braucht sich über die Verhöhnungen des Freidenkerkongresses nicht zu wundern, denn es handelt sich hier um Leute, „deren Denkvermögen in den weitaus meisten Fällen nicht über die Abneigung der hohlsten Parteischlagwörter hinausgeht" — so konstatiert selbst die Kölnische Zeitung, die sich jeweils beeilte, das elende Geschwätz der Freidenkercliquen telegraphisch in die Welt zu posaunen. Nach demselben Blatte machen auf den Titel Freidenker in der Hauptsache die Sozialdemokraten, besonders die revolutionären, und die Anarchisten Anspruch, die ihrerseits wieder bestrebt sind, „sich rücksichtslos auf den Kongreß zu stürzen, um ihn zu ihren politischen Zwecken auszuschlachten". Während deshalb die italienischen Freidenker gegen die italienische Regierung vom Leder zogen, machten die französischen Helden für die Republik, für die soziale Revolution und für die Combessche Henkerpolitik Stimmung. Es liest sich recht spaßig, wenn ein nationalliberales kulturkämpferisches Blatt zu dem ganzen Freidenkerrummelbummel meint, er könne als eine Fortsetzung des Amsterdamer Sozialistenkongresses angesehen werden, und den Demonstrationszug zur Bresche nach der Porta Pia als einen Radauzug bezeichnet. Es ist noch festzustellen, daß die Beteiligung an dem Kongreß deutscherseits eine schwache war. „Geistesleuchten", schreibt die Kölnische Zeitung, „waren sehr spärlich, selbst die der Italiener, und die Anwesenden konnten gegenüber dem Banausentum nicht aufkommen." Daß Ernst Häckel, der „Affenmensch" zum Kongresse in Rom war und dort eine Denkschrift über eine neue Lehre, „die die Religion ersetzen soll" überreichte, ist nicht tragisch zu nehmen.

Der Vesuv bei Neapel

ist seit einigen Tagen in Tätigkeit getreten, die in den letzten Stunden noch weiter zugenommen hat. Fortgesetzt werden durch starke Explosionen feurige Stoffmassen zu bedeutenden Höhen emporgeschleudert. Beim oberen Bahnhof der Drahtseilbahn ist durch ausgeworfene glühende Massen ein Vorrat an Holz in Brand geraten und auch der Drahtseilbetrieb unterbrochen worden. Der oberste Bahnhof der Drahtseilbahn steht in Flammen. Aus dem Atrio bei Cavallo wurde ein Steinblock von 18 Tonnen Gewicht geschleudert. Fortwährend fließen Lavaströme aus. Man hört zahlreiche sehr heftige Explosionen. Die Bevölkerung am Vesuv ist ruhig.

Der russisch-japanische Krieg.

Prinz Karl Anton von Hohenzollern.

Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist am 25. September in Tokio eingetroffen und von Vertretern der Behörden empfangen worden. Ueber den Empfang des Prinzen wird gemeldet, daß er einige Zeit als Gast des Kaisers im Palaste verweilen wird, bevor er sich zur Felbarmee begibt. Die führende Presse Tokios betont bei Gelegenheit dieses Besuches die Freundschaft zwischen Japan und Deutschland; besonders enthusiastisch äußert sich das Blatt Kokumin, das bisher mißtrauisch gegen Deutschland war. Die Mehrzahl der Blätter beschränkt sich darauf, die Ankunft des Prinzen in achtungsvollem Tone zu melden.

Port Arthur.

Mit Port Arthur geht es zu Ende. Etwa ein Dutzend Forts ist in den letzten Tagen von den Japanern erobert worden, darunter das wichtige Hauptfort auf dem Itschwan-Berge, dessen Befestigungen nach Westen hin das letzte Bollwerk gegen den Einbruch des Feindes in die Neustadt von Port Arthur bilden. Vom Itschwanberge aus kann zudem auch ein Teil der im Norden und Osten gelegenen russischen Forts unter Feuer genommen werden. Die Verteidiger, deren Zahl jedenfalls bereits auf ein Geringes zusammengeschmolzen ist, haben nur noch die Wahl, sich zu ergeben oder auf ihrem Posten zu sterben. Sie kämpfen mit dem Mute der Verzweiflung — beim Sturme auf das Itschwan-Fort wurden sämtliche Russen getötet oder verwundet — aber ihre Kräfte lassen doch schon merklich nach angesichts der Masse der immer von neuem anstürmenden Feinde.

☛ Ein Telegramm besagt: Die Japaner geben für die Tage vom 19. bis 21. September ihre Verluste auf 3000 Mann an. Nach russischen Berichten sollen sich die Verluste jedoch auf das Dreifache belaufen. Der größte Erfolg ist die Wegnahme des Kuropatkinforts, das die Wasserleitungen schützte. Das Feuer beiderseits war ein mörderisches; die Russen leisteten hartnäckigen Widerstand. Im Fort Itschwan schlugen sich, nachdem die Japaner über die Gräben und die Drahtgitter gesprungen waren, Mann gegen Mann. Der Kampf hörte aber nicht eher auf, als bis sämtliche Verteidiger getötet oder verwundet waren. Militärische Sachverständige äußerten ihre Ansicht dahin, daß, wenn die Japaner Erlungschan und Kikwanschan oder Itschwan und Antschan nehmen sollten, die Lage von Port Arthur hoffnungslos sein würde.

Mukden.

Ueber die militärische Lage bei Mukden drahtet der Berichterstatter des Standard bei der ersten japanischen Armee, obwohl jetzt kalte Witterung eingetreten sei, und infolge der Beendigung der Ernte das Gelände für die Operationen sich günstiger gestaltet habe, sei es doch zweifelhaft, ob die Erneuerung ernster Kämpfe unmittelbar bevorstehe. Die Russen, die durch zwei Armeekorps verstärkt wurden, seien mit der Befestigung ihrer Stellung im Norden von Mukden beschäftigt, während die Japaner, obwohl sie zur Wiederaufnahme des Vormarsches völlig gerüstet sind, sich gegenwärtig damit begnügen, in der Defensive zu bleiben und inzwischen das Land dem Handel zu eröffnen. Die Russen bedrohen den rechten japanischen Flügel, aber ernste Zusammenstöße haben bislang nicht stattgefunden.

Sozialdemokratischer Parteitag

NB. Bocholt, 28 Sept. Der sozialdemokratische Parteitag in Bremen ist am Sonnabend geschlossen worden. In einem Resumé über diese Versammlung wird dem Bocholter Volksblatt geschrieben. Der Verlauf des Bremer Parteitages hat gezeigt, wie sehr man sich innerhalb der Sozialdemokratie bewußt gewesen ist, daß man die Interessen der Partei durch den Skandal auf dem Dresdener Parteitag auf das tiefste geschädigt hat und daß eine Wiederholung derartiger häuslicher Szenen, durch welche jede sachliche Beratung unmöglich gemacht würde, für die Partei einen unberechenbaren Schaden zur Folge gehabt haben würde. Es hat fast den Anschein, als ob man sich hinter den Kulissen verpflichtet habe, ja alles zu vermeiden, was auf der einen Seite der bürgerlichen Presse Anlaß zu einer Besprechung der vorhandenen tiefen Differenzen innerhalb der Sozialdemokratie geben könnte und auf der anderen Seite diejenigen Arbeiter, welche die Förderung ihrer Arbeiterinteressen nicht durch ein persönliches Gezänk in Frage gestellt wissen wollen, von neuem mit Unwillen gegen die Parteileitung erfüllen würden. An Reibungen hat es zwar auf dem Bremer Parteitag nicht gefehlt, aber sie sind verschwindend gegen das, was in Dresden vorgekommen ist. Der Verlauf des Bremer Parteitages zeigt, daß das Wort Bebels, Dresden sei ein „Jungbrunnen" für die Partei gewesen, nichts als Schwindel war, der über die Wirkung des Dresdener Parteitages in der Partei hinwegtäuschen sollte; denn von all jenen Differenzen, die in Dresden vorgekommen sind, ist im Laufe des verflossenen Jahres keine einzige beglichen und aus dem Wege geräumt worden. Man hat die Sache in der Furcht, den innern Zader nur noch mehr zu schüren, einfach bei Seite gesetzt. Der Revisionismus ist noch gerade so stark, wie er vor Jahresfrist war und die Vollmar, Bernstein usw. denken gar nicht daran, ihre revisionistischen Anschauungen der radikalen Partei zuliebe zu opfern. Und was die materiellen Verhandlungen in Bremen anlangt, so haben auch diese gezeigt, daß man jeden Kampf geflissentlich aus dem Wege ging; namentlich ist das bei der Angelegenheit Schippel der Fall gewesen. Die sozialdemokratische Presse wirft den bürgerlichen Parteien so gern vor, daß sie sich scheuten, die richtigen Konsequenzen aus ihren Grundsätzen zu ziehen. In Bremen hat die Sozialdemokratie gezeigt, daß dieser Vorwurf gerade auf sie zutrifft; denn sonst hätte sie Schippel gegenüber nicht ein solches Votum abgeben können, wie es tatsächlich geschehen ist. Auch bezüglich der Maifeier hat der Parteivorstand einen Beschluß erzielt, mit dem er zufrieden sein kann. Es ist den Genossen zur Pflicht gemacht worden, den ersten Mai zu feiern, wo sich eine Einstellung der Arbeit ermöglichen läßt. Der Parteitag konnte nicht anders als diese Resolution annehmen, da sie gegeben war durch den Amsterdamer internationalen Beschluß. Aber wenn man aus diesem Beschluß auf eine einheitliche Auffassung innerhalb der Sozialdemokratie schließen würde, so würde man sich einem großen Irrtum hingeben. Im Gegenteil hat sich ein schroffer Gegensatz zwischen der Auffassung der Gewerkschaften und der politischen Partei über die Maifeier zu erkennen gegeben. Die politische Partei will, daß die Gewerkschaften durch ihre Kassen die Maifeier fördern helfen sollen; aber die Gewerkschaften sind sich klar darüber, daß das zu einem Ruin ihrer Kassen führen würde, und haben erklärt, daß sie niemals ihre Mitglieder zu einer Einstellung der Arbeit am 1. Mai veranlassen würden. Da die Gewerkschaften eine bei weitem größere Macht als die übrigen organisirten Sozialdemokraten darstellen, werden sie ihren Entschluß sicherlich zur Ausführung bringen. Die politische Partei hat zu ihrem großen Bedauern die Erfahrung gemacht, daß die Entwickelung, welche die Gewerkschaften machen, sich mehr und mehr von der politischen Partei trennt. Dem sollte die Resolution über die Maifeier einen Riegel vorschieben. Sie wird aber jene Entwicklung nicht hemmen.

Provinzielle Nachrichten.

⊙ Stenern, 27. Sept. Im Kreise seiner Familie feierte heute das Ehepaar Anton Kampshoff das Fest der goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß gingen dem noch rüstigen Paare von Nah und Fern recht viele Glückwünsche brieflich und telegraphisch zu. Die Bauerschaft nahm auch ihrerseits regen und herzlichen Anteil an dem seltenen Feste. Das Jubelpaar wurde vom Kaiser durch die Verleihung der Ehejubiläumsmedaille ausgezeichnet. Bemerkenswert ist noch, daß auch die Eltern des jetzigen Jubelpaares die goldene Hochzeit feierten und bei diesem Anlasse v. d. Königin Elisabeth beschenkt wurden.

d. Borken, 27. Sept. Heute erfolgte die landespolizeiliche Abnahme der am 1. Oktober zur Eröffnung kommenden Eisenbahnstrecke Borken-Coesfeld. Zu diesem Zwecke hatten sich mehrere Mitglieder der Regierung und der Eisenbahn-Direktion Münster, ferner Herr Landratsamtsverwalter Graf von Spee-Borken und andere Herren eingefunden.

äi Anholt, 27. Sept. Heute schied der Herr Rektor und erster Kaplan van Rickelen von Anholt, um die ihm vom hochwürdigsten Herrn Bischof übertragene Verwaltung der Pfarrstelle in Bienen (Kreis Rees) anzutreten. Eine imposante Reiterschar und der Radfahrerverein aus Bienen begrüßten den Herrn Rektor innerhalb des Weichbildes unserer Stadt, während ihm der Radfahrerverein Anholt mit malerisch geschmückten Rädern das Geleite gab. Herr Rektor Rickelen scheidet von uns, nachdem er sich während seiner 10½jährigen Wirksamkeit als Schulrektor und eifriger Seelsorger in unserem Städtchen die denkbar größte Liebe und Achtung erworben hat. Der Gemeinde Bienen gratulieren wir zu ihrem neuen Pfarrer!

k Wesel, 27. Sept. Leider ist das Mannöver in seinen letzten Tagen für das Infanterie-Regiment Nr. 55 nicht ohne einen bedauerlichen und für die Urheber desselben sehr folgenschweren Vorfall abgelaufen. Während eines Biwaks bei Rinteln erstachen 5 alte Leute der 8. Kompagnie einen Mann des ersten Jahrganges von der 5. Kompagnie dieses Regiments mit seinem eigenen Seitengewehr, angeblich weil er Reservelieder gesungen hatte. Nach dieser grausigen Tat traten die Unmenschen noch auf dem Unglücklichen solange herum bis er als leblose Masse liegen blieb. Die Leiche wurde in Rinteln beerdigt. Die rohen Täter wurden hier sofort in Untersuchung abgeführt.

kv. Dorsten, 27. Sept. Der 8. Delegiertentag der kath. Arbeitervereine der Diözese Münster tagte am Sonntag im Gesellenhause in Dorsten. Anwesend waren 127 Delegierte aus 41 Vereinen. Der Diözesanverband selbst zählt 60 Vereine mit rund 17 000 Mitgliedern. Nachdem Vormittags die Formalien erledigt waren, begannen um 2 Uhr die Beratungen, bei welchen der Diözesanpräses Domkapitular Räping, und während eines größeren Teiles das Mitglied des Arbeitervereins Greven, Wallmeyer, den Vorsitz führte. Das erste Referat erstattete Häbers-Duisburg über Arbeitersekretariate. Es wurde daraufhin die Anstellung von drei Arbeitersekretären für die Bezirke Duisburg, Recklinghausen und Münster beschlossen. Die Ausführung dieses Beschlusses soll den in den genannten Bezirken noch zu bildenden Komitees übertragen werden. Der Verband leistet zu jedem Sekretariat einen Zuschuß bis zu 700 M. und beschloß zu dem Ende eine Höhe des Verbandsbeitrages von 5 Pfg. auf 20 Pfg. pro Mitglied und Jahr; der Beitrag soll in den Vereinen als Extrabeitrag neben den gewöhnlichen Vereinsbeiträgen erhoben werden. Die Erhöhung gilt schon für das laufende Jahr. Das zweite Referat von dem Sammetweber Leppers-Dülken befaßte sich mit der Gründung neuer Arbeitervereine. Folgende Resolution wurde vorgeschlagen und einstimmig angenommen: „Der Delegiertentag erklärt eine weitere Ausbreitung der Arbeitervereine in allen Gemeinden der Diözese, in welchen Industriearbeiter vorhanden sind, für dringend nötig; er fordert die Bezirkspräsides sowie auch die Präsides auf, für die Gründung von Arbeitervereinen innerhalb ihres Bezirkes tätig zu sein, und bittet den Herrn Diözesanpräses, bei dem hochw. Herrn Bischof vorstellig zu werden, damit von dieser höchsten Stelle aus die Gründung von Arbeitervereinen empfohlen wird." In der Diskussion wurde besonders nach auf das Dekanat Kempen hingewiesen, welches trotz großer Arbeiterschaft nur zwei Arbeitervereine aufweist. An dritter Stelle berichtete der Delegierte für Bocholt, Adolf Lansing, über die Beschlüsse des Delegiertentages, welchen der Westdeutsche Verband am 11. Sept. in Düsseldorf abhielt. Die praktische Anwendung der dort gefaßten Beschlüsse für die Verhältnisse der Diözese Münster wurde in mehreren Schlußfolgerungen niedergelegt, welche zunächst den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses beistimmen und einen örtlichen Zusammenschluß aller auf christlich nationalen Boden stehenden Vereine und Organisationen fordern; ferner bestimmt der Delegiertentag die jährlich zweimalige Veranstaltung von Bezirksdelegiertentagen, für welche das Diözesankomitee die Behandlung bestimmter Materien vorschreiben kann. Sodann wird in denselben die Gründung von Jugendvereinen und die organische Verbindung derselben mit den Arbeitervereinen bezw. anderen Standesvereinen gefordert. Die Diskussion befaßte sich besonders mit den Vorteilen, welche solche Jugendvereine durch Schaffung von Nachwuchs den Arbeitervereinen bringen können. Gegen Schluß der Beratungen traf vom Herrn Diözesanbischof eine huldvolle Antwort auf ein vom Delegiertentag abgesandtes Begrüßungstelegramm ein, welche Antwort aufs neue das Interesse des hochwürdigsten Herrn an dem Aufblühen der Arbeitervereine bekundete. Der Schluß der Beratungen erfolgte um 6 Uhr. Der nächste Delegiertentag soll in Recklinghausen stattfinden. Den aus allen Teilen des Bistums erschienenen Delegierten fiel es unliebsam auf, daß in Dorsten, einer Stadt von 6000 Einwohnern und mit nicht geringer Zahl von Arbeitern, kein Arbeiterverein bestand. Gleichzeitig mit dem Delegiertentage wurde von dem sozialdemokratischen Maurer- und Bauarbeiterverbande eine Agitationsversammlung abgehalten. Kommentar überflüssig.

* Münster, 26. Sept. Vor der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige bei der Kgl. Regierung fand während der Tage vom 19. bis 24. Sept. die diesjährige Herbstprüfung statt. Der wissenschaftlichen Prüfung unterzogen sich 41 junge Leute, von denen 22 bestanden und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangten. Zu der erleichterten Prüfung auf Grund des soz. Künstlerparagraphen hatte sich niemand gemeldet.

* Düsseldorf, 27. Sept. Wir berichteten kürzlich, daß mehrere hiesige Innungen bei der Behörde um die Errichtung eines gemeinsamen Innungsschiedsgerichtes eingekommen seien. Der Antrag wurde dem königl. Gewerbegerichte zur Begutachtung überwiesen, das nunmehr sein Gutachten dahin abgegeben hat, daß zur Errichtung eines solchen Schiedsgerichtes kein Bedürfnis vorliege. In einer von den hiesigen freien Gewerkschaften einberufenen Versammlung wurde beschlossen, die immerhin mögliche zwangsweise Einführung eines derartigen Schiedsgerichtes gegebenenfalls durch Arbeitsniederlegung abzuwehren.

* Aachen, 26. Sept. Die Creutzsche Lohmühle ist gestern durch ein Feuer bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 100 000 Mk.

* Mainz, 26. Sept. Der Redakteur der sozialdemokratischen Volkszeitung wurde zu 100 Mk. Geldstrafe wegen Abdrucks der Kretschmannschen Feldzugsbriefe verurteilt, worin die unwahre Behauptung enthalten war, die Hessen hätten 1870 in Sens geplündert.

* Saarbrücken, 26. Sept. In einem Hochofen des Neunkirchener Hüttenwerks hatten sich zwischen den Kohlen und dem oben eingeschütteten Erz, das sich gestaut hatte, Gase gebildet. Plötzlich brach die Erzmasse zusammen. Unter donnerähnlichem Krachen suchten sich die Gase mit dem flüssigen Erz einen Ausgang. Mehrere Arbeiter wurden schwer, andere leicht verbrannt.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 28. September.

☛ In der vorliegenden Nummer bringt der Verlag des Bocholter Volksblattes den Fahrplan für das Winterhalbjahr 1904/05 zum Abdruck. Bezüglich der Züge nach Rhede-Borken und Bocholt-Wesel bemerken wir, das insbesondere diese infolge der neuen Eisenbahnstrecke Borken-Coesfeld gegenüber den letzten Jahrplänen einen total veränderten Kurs angewiesen bekommen haben. Es dürfte sich deshalb im Interesse der Reisenden empfehlen, daß diese schon jetzt den neuen Fahrplan studieren, um sich bei der Reise Unannehmlichkeiten zu ersparen.

** Der Instrumental-Verein, dessen verdienter Dirigent Herr W. Langheinrich ist, hat soeben seinen Mitgliedern den Bericht und die Abrechnung für das Jahr 1903/04 vorgelegt. Aus dem Bericht ersehen wir, daß das abgelaufene Geschäftsjahr für den Verein von besonderer Bedeutung war. Der Instrumental-Verein wandte sich zum ersten Male mit der Bitte an die Bürgerschaft, die Bestrebungen des Vereins materiell zu unterstützen, die darauf gerichtet sind, eine immer größere Kunstgemeinde zu bilden und Liebe und Verständnis für gute Musik ganz allgemein zu heben. Der Erfolg hat gezeigt, daß die Bürgerschaft für künstlerisches Streben Verständnis hat und ihr Kunstinteresse auch durch materielle Unterstützung gerne zum Ausdruck bringt. Der erste greifbare Erfolg dieser erfreulichen Hülfe war das Auftreten einiger hervorragender Künstlerinnen in den Konzerten des Instrumentalvereins, die hierdurch an musikalischer Bedeutung und Anziehungskraft gewannen. Dank diesem Eintreten der Kunstfreunde Bocholts ist es Tatsache geworden, was dem Verein viele Jahre als unerreichbares Ziel vorgeschwebt hat. Das Berichtsjahr ist im übrigen in gewohnter ernster Arbeit verlaufen. Die Konzerte des Vereins fanden Beifall, obschon seine eigenen Darbietungen sich noch an eine ebenso wohlwollende wie strenge Kritik wenden. Aber auch das Orchester würde Besseres zu bieten vermögen, wenn die materielle Lage des Vereins eine Ergänzung des Orchesters durch einige Berufsmusiker zur Unterstützung der schwächeren Instrumente gestattete. Großmütige Musikfreunde könnten sich auch durch Schenkung besserer Instrumente, die den Klang des Vereins-Orchesterkörpers aufbessern würden, ein Verdienst erwerben. Wie aus der Abrechnung hervorgeht, hat das Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von Mk. 145,81 abgeschlossen, und das Vereinsvermögen beziffert sich nach den üblichen Abschreibungen auf Mk. 975 13. Der Verfasser des Jahresberichts, Herr H. Hesselbein schließt den Bericht mit der Bitte an alle, die für Kunst empfänglichen Sinn und warmes Herz haben, dem Vereine auch fernerhin ihre freundliche Fürsorge nicht zu entziehen. Dann könne weiter ausgebaut werden, was mit schönem Erfolge begonnen wurde.

(!) Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Als Dienstags-Vorstellung hat die Direktion einen Lustspiel-Abend arrangiert, wo Doktor Klaus bei vorzüglicher Besetzung der Hauptrollen inscenisiert wird und ist bei solchen künstlerischen abgerundeten Darbietungen, wie wir jetzt von der Künstlerschaar gewöhnt sind, auch ein vollbesetztes Haus als Anerkennung zu erwarten.

** Glück beim Unglück. Gestern morgen brach in der Nordstraße die Deichsel eines bespannten Bäckereiwagens. Auf dem Bock desselben saßen zwei Kinder, die jedoch, als der Wagen nach vorne herüberschoß, keine Verletzungen davon trugen.

* Die Polizeistunden werden vom 1. Oktober ab während des Winterhalbjahrs statt um 7 Uhr erst um 8 Uhr vorm. geöffnet werden. — Die Geschäftsstunden bei der städt. Verwaltung sind vom 1. Oktober ab auf vormittags von 8—12 und nachmittags von ½3 bis 7 Uhr festgesetzt. Auch der Beginn des Marktes ist auf 9 Uhr festgesetzt.

** Personalien aus der Provinz. Verliehen wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Grafen von und zu Westerholt-Gysenberg auf Haus Sythen bei Haltern. — Konsistorialpräsident Stockmann in Münster soll nach dem Reichsboten zum Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Präsidenten des brandenburgischen Konsistoriums Dr. Schmidt ernannt sein. — Die Erlaubnis zum Anlegen des Ehrenkreuzes 3. Klasse des fürstlich schaumburg-lippeschen Hausordens ist dem Professor der Universität Münster Dr. Fr. Jostes erteilt. — Der Reichsanzeiger meldet die Ernennung des bisherigen Oberlehrers zu Lippstadt Dr. Paul Doenitz zum Oberlehrer beim Gouvernement Kiautschou.

Vermischtes.

— Vom Kronprinzen erzählte man sich dieser Tage auf dem mecklenburgischen Manöverfelde eine „Anekdote". Er soll im Eifer des Gefechts den Verlobungsring verloren haben. Das Kleinod fand sich aber sofort wieder, und nun knotete es der Kronprinz zu größerer Sicherheit mit einem Bindfaden, den er sich von einem Unteroffizier geben ließ, an sein Armband. Die Mecklenburgerinnen sind, wie ein Gewährsmann der Frankf. Ztg. beifügt, von dieser Geschichte gerührt.

Handels-Nachrichten.

Marktbericht.

* Wesel, 27. Sept. Der gestrige Viehmarkt war im ganzen gut besucht. Rindvieh wurde, die fette Ware mit 60—65 Mk. die 50 Klg. Schlachtgewicht, tragendes und Milchvieh mit 210 bis 375 Mk. pro Stück bezahlt. An Schweinen waren 1071 Stück aufgetrieben und kosteten die fetten 38—40 Mk. die 50 Klg. Lebendgewicht, Faselschweine, 12—20 Wochen alt, 18—36 Mk., junge Saugschweine die Woche 1—1,50 Mk. Sämtliche Zutrifft wurde schnell abgesetzt. — Nächster Viehmarkt, Montag, den 10. Oktober.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Beleuchtungsplan für den Monat Okt. 1904.

A. Gasbeleuchtung.

		Ganze.	Teilweise.
Vom	1.— 8.	von 6¾—12 Uhr.	Von 12—5¼ Uhr.
„	9.—12.	„ 6½—12 „	„ 12—5¾ „
„	13.—19.	„ 6½—12 „	„ 12—6 „
„	20.—24.	„ 6¼—12 „	„ 12—6¼ „
„	25.—31.	„ 6 —12 „	„ 12—6¼ „

B. Oelbeleuchtung.

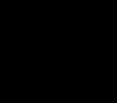
Vom	1.—8.	von 6¾—11¼ Uhr
„	9.—12.	„ 6½—11¼ „
„	13.—16.	„ 6½—11¼ „
„	17.—25.	—
„	26.—28.	„ 6—9 „
„	29.—30.	„ 6—10½ „
Am	31.	„ 6—11¼ „

Bocholt, den 26. Sept. 1904.

Der Bürgermeister: Geller.

Vor minderwertiger Nachahmung wird gewarnt!

Unzerbrechlich! Hochelastisch! Rostfrei!
Wollt eure Gesundheit ihr dauernd schützen?
Die Hercules-Feder sie wird euch nützen.
In jedem Korsett (bitte nicht übersehn!)
Muss aber der Name „Hercules" stehn!



Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster.
von Elten & Keussen, Krefeld.

Abrechnung für das
dem Bericht ersehen
schäftsjahr für den
g war. Der In-
m ersten Male mit
die Bestrebungen des
die darauf gerichtet
gemeinde zu bilden
gute Musik ganz all-
hat gezeigt, daß die
Streben Verständnis
urch materielle Unter-
gt. Der erste greif-
hülfe war das Auf-
ünstlerinnen in den
s, die hierdurch an
hungskraft gewannen.
unstfreunde Bocholts
n Verein viele Jahre
ebt hat. Das Be-
ohnter ernster Arbeit
reins fanden Beifall,
n sich noch an eine
Kritik wenden. Aber
zu bieten vermögen,
reins eine Ergänzung
fsmusiker zur Unter-
ente gestattete. Groß-
h auch durch Schen-
n Klang des Vereins-
, ein Verdienst er-
ung hervorgeht, hat
Ueberschuß von Mk.
Vereinsvermögen be-
schreibungen auf Mk.
Jahresberichts, Herr
ht mit der Bitte an
Sinn und warmes
ernerhin ihre freund-
ehen. Dann könne
mit schönem Erfolge

reau wird uns ge-
ung hat die Direktion
wo Doktor Klaus bei
rollen insceniert wird
n abgerundeten Dar-
Künstlerschaar gewöhnt
als Anerkennung zu

k. Gestern morgen
Deichsel eines be-
dem Bock desselben
ls der Wagen nach
ungen davon trugen.
n vom 1. Oktober ab
lt um 7 Uhr erst um
— Die Geschäfts-
g sind vom 1. Oktober
und nachmittags von
uch der Beginn des

r Provinz. Ver-
den 4. Klasse dem
Bysenberg auf Haus
alpräsident Stockmann
chsboten zum Nach-
n Ruhestand tretenden
n Konsistoriums Dr.
Erlaubnis zum An-
s des fürstlich schaum-
dem Professor der
osies erteilt. — Der
nung des bisherigen
Paul Doenitz zum
Kiautschou.

es.
n erzählte man sich
urgischen Manöverfelde
Eifer des Gefechts den
. Das Kleinod fand
s knotete es der Kron-
it einem Bindfaden,
ffizier geben ließ, an
gerinnen sind, wie ei
. beifügt, von dieser

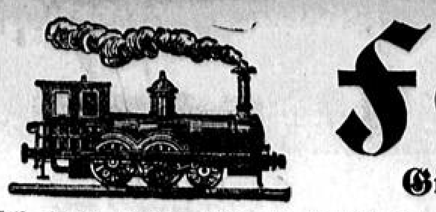
richten.
ht.
strige Viehmarkt war im
rde, die fette Ware mit
tgewicht, tragendes und
pro Stück bezahlt. An
etrieben und kosteten die
endgewicht, Faselschweine,
junge Saugschweine die
trifft wurde schnell ab-
ontag, den 10. Oktober.
llen Teiles.

Monat Okt. 1904.
tung.
Teilweise.
hr. Von 12—5¼ Uhr.
„ 12—5¾ „
„ 12—6 „
„ 12—6¼ „
„ 12—6¼ „
ung.
—11¼ Uhr
—11¼ „
—11¼ „
—
—9 „
—10½ „
—11¼ „

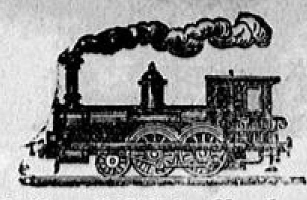
rgermeister: Geller.

reschlich!
ch! Rostfrei!
eit ihr dauernd schützen?
der sie wird euch nützen.
tte nicht übersehn!)
e „Hercules" stehn!
Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster.
Keussen, Krefeld.

Bocholter Volksblatt.



Fahrplan.



Rheder Volkszeitung.

Gültig vom 1. Oktober 1904 ab.

Abfahrt von Bocholt nach Dingden-Wesel 4,25 6,00 8,13 9,46 11,57 2,02 5,19 7,24 10,04. — Abfahrt vön Bocholt nach Rhede-Borken 4,50w 5,20F 6,52 8,50 11,33 3,40, 7,50.
Abfahrt von Bocholt nach Mussum-Empel 5,07 6,55 9,55 1,00 3,49 7,47. — Abfahrt von Bocholt nach Winterswijk 6,02 9,55 3,34.
w Verkehrt nur Werktags. F Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Bocholt-Wesel und zurück.

Bocholt ab	4,25	6,00	—	8,13	9,46	11,57	2,02	5,19	7,24	10,04
Dingden	4,36	6,10	—	8,23	9,55	12,07	2,12	5,29	7,34	10,14
Hamminkeln	4,43	6,17	7,05*	8,30	10,01	12,14	2,19	5,36	7,41	10,21
Blumenkamp	4,50	6,25	7,13*	8,38	10,08	12,21	2,26	5,43	7,47	10,28
Wesel an	4,57	6,32	7,20*	8,45	10,15	12,28	2,33	5,50	7,54	10,35

Wesel ab	5,18	7,31	9,10	12,00	1,20	2,55	6,31	8,42	11,14
Blumenkamp	5,26	7,38	9,17	12,07	1,27	3,02	6,38	8,49	11,21
Hamminkeln	5,34	7,46	9,25	12,15	1,35	3,10	6,45	8,57	11,29
Dingden	5,41	7,53	9,32	12,22	1,42	3,17	6,52	9,04	11,36
Bocholt an	5,50	8,02	9,41	12,31	1,51	3,26	7,01	9,13	11,46

* Verkehrt nur Werktags.

Bocholt-Empel und zurück.

Bocholt ab	5,07	6,55	9,55	1,00	3,49	7,47
Mussum	5,17	7,04	10,05	1,09	3,58	7,57
Werth	5,25	7,12	10,14	1,17	4,06	8,06
Isselburg-Anholt	5,37	7,22	10,23	1,24	4,14	8,15
Vehlingen	5,44	7,30	10,29	1,30	4,19	8,21
Empel (Rees) an	5,51	7,37	10,36	1,37	4,26	8,28
Empel (Rees) ab	6,05	8,11	10,52	2,44	7,06	9,18
Vehlingen	6,13	8,18	10,59	2,52	7,13	9,26
Isselburg-Anholt	6,20	8,24	11,05	3,00	7,21	9,34
Werth	6,29	8,32	11,13	3,09	7,29	9,43
Mussum	6,37	8,40	11,21	3,18	7,37	9,51
Bocholt an	6,46	8,48	11,29	3,25	7,45	9,59

Bocholt-Borken und zurück.

Bocholt ab	4,50w	5,20†	6,52	8,50	11,33	3,40	7,50
Tenking	5,00 „	5,29†	7,00	8,57	11,41	3,47	7,57
Rhede	5,25 „	5,36†	7,07	9,03	11,48	3,53	8,03
Rhedebrügge	5,45 „	5,50†	7,19	9,15	11,59	4,04	8,14
Borken an	6,00 „	6,03†	7,31	9,26	12,10	4,14	8,25

Borken ab	6,14	9,04	12,15	3,05	6,22	9,10
Rhedebrügge	6,25	9,16	12,29	3,17	6,35	9,22
Rhede	6,36	9,27	12,41	3,28	6,47	9,33
Tenking	6,41	9,32	12,47	3,32	6,53	9,38
Bocholt an	6,48	9,39	12,55	3,40	7,00	9,45

w Verkehrt nur Werktags. † Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Bocholt-Winterswijk und zurück.

Bocholt ab	6,02	9,55	3,34
Winterswijk an	6,29	10,28	4,07
Winterswijk ab	11,23	4,35	11,08
Bocholt an	11,47	5,00	11,41

Coesfeld-Burgsteinfurt und zurück.

Coesfeld ab	7,00	10,35	12,25	3,35	7,44	10,14
Burgsteinfurt an	7,43	11,17	1,05	4,15	8,26	10,57
Burgsteinfurt ab	6,54	9,35	2,13	5,21	7,27	10,56
Coesfeld an	7,32	10,19	2,46	5,55	8,01	11,32

Wesel-Oberhausen und zurück.

Wesel ab	4,22	5,02	5,42	6,44	8,50	10,22D	10,32D	11,26	12,32	1,12D	2,51	3,19	4,17	4,47	5,33	5,58	6,05	7,28	8,40	9,35	10,48	11,35	11,48
Friedrichsfeld	4,29	5,09	5,49	6,51	8,57	—	—	11,33	12,39	—	2,58	—	—	4,54	L	6,05	6,12	7,35	—	9,41	10,54	—	—
Vörde	4,36	5,16	5,57	6,58	9,04	—	—	11,40	12,46	—	3,05	—	—	5,02	?	6,13	6,20	7,42	—	9,48	11,01	—	—
Dinslaken	4,44	5,25	6,06	7,06	9,13	—	—	11,48	12,54	—	3,13	—	4,31	5,11	—	6,22	6,29	7,51	—	9,56	11,09	—	—
Holten	4,53	5,35	6,16	7,15	9,22	—	—	11,57	1,04	—	3,22	—	—	5,21	—	6,31	6,40	8,02	—	10,05	11,18	—	—
Sterkrade	5,01	5,43	6,24	7,22	9,30	—	—	12,06	1,11	—	3,30	—	4,42	5,29	—	6,39	6,48	8,10	—	10,12	11,25	—	—
Oberhausen an	5,07	5,49	6,31	7,28	9,37	10,46 „	10,57 „	12,13	1,17	1,36 „	3,36	3,43	4,48	5,35	5,58	6,45	6,55	8,16	9,05	10,18	11,31	12,00	12,12

Oberhausen ab	6,09	6,53	6,58	7,44	8,22	10,22	11,20	12,20	1,31	1,45	2,02	3,41	4,55	5,38	5,54	6,11	6,59	7,27	7,34	7,54	8,00	9,46†	10,21	12,02
Sterkrade	6,17	—	7,05	7,52	8,30	10,30	11,27	12,27	L	—	2,09	—	5,02	5,46	D	6,19	7,09	D	D	D	8,07	9,54†	10,29	12,10
Holten	6,24	—	—	7,59	8,37	10,37	—	12,34	††	—	2,16	—	5,09	—	—	6,28	7,16	—	—	—	—	10,01†	10,36	12,17
Dinslaken	6,33	—	7,16	8,08	8,46	10,46	11,38	12,43	—	—	2,25	—	5,18	5,58	—	6,37	7,25	—	—	—	8,18	10,10†	10,46	12,26
Vörde	6,41	—	—	8,15	8,53	10,53	—	12,50	—	—	2,32	—	5,25	—	—	6,45	7,32	—	—	—	—	10,17†	10,54	12,36
Friedrichsfeld	6,49	|	—	8,23	9,00	11,00	—	12,57	—	—	2,39	—	5,32	—	—	6,53	7,40	—	—	—	—	10,25†	11,02	12,44
Wesel an	6,55	7,16	7,28	8,29	9,06	11,06	11,50	1,02	1,55	2,09	2,45	4,06	5,38	6,13	6,19	6,59	7,46	7,51	7,59	8,18	8,30	10,31†	11,08	12,50

† Verkehrt Sonntags, 24.—27. Dez. und 22.—25. April. L? Luxuszug. Verkehrt in der Zeit vom 3. Januar bis 25. April jeden Dienstag und Samstag. L †† Luxuszug. Verkehrt in der Zeit vom 6. Januar bis 28. April jeden Montag und Freitag.

Wesel-Emmerich und zurück.

Wesel ab	7,01	7,29	9,14	11,53	1,07	1,56	2,50	—	4,13	6,22	6,27	8,01D	8,05	8,33	11,18
Diersfordt	—	—	9,25	—	1,18	L	3,00	—	—	D	6,37	—	8,15	—	11,28
Mehrhoog	7,17	—	9,34	12,07	1,26	††	3,08	—	—	—	6,45	—	8,24	8,47	11,37
Haldern	7,25	—	9,43	—	1,35	—	3,17	—	—	—	6,54	—	8,34	—	11,46
Empel	7,32	7,53	9,51	12,18	1,43	—	3,24	4,41	4,34	—	7,01	—	8,43	8,58	11,53
Praest	7,41	—	10,00	—	1,52	—	3,33	4,52	—	—	7,10	—	8,52	—	12,02
Emmerich an	7,49	8,05	10,09	12,30	2,01	2,28	3,41	5,03	4,46	6,54	7,19	8,33D	9,01	9,10	12,11

Emmerich ab	4,00	5,41	7,48	9,50	10,30	12,40	1,52	3,40	5,00	5,08	6,28	6,41	8,08	8,56	9,46	11,03
Praest	4,10	5,50	7,57	D	10,39	D	2,01	—	L	5,17	6,38	6,54	—	9,06	9,56	—
Empel	4,19	5,59	8,07	—	10,48	—	2,10	3,53	?	5,27	6,48	7,06	—	9,14	10,06	—
Haldern	4,26	6,08	8,15	—	10,55	—	2,17	—	—	5,34	6,57	an	—	an	10,13	—
Mehrhoog	4,36	6,19	8,25	—	11,04	—	2,26	—	—	5,43	7,06		—	—	10,22	—
Diersfordt	4,44	6,27	8,32	—	11,11	—	2,33	—	—	5,50	7,13		—	—	10,30	—
Wesel an	4,54	6,37	8,42	10,20	11,21	1,10	2,43	4,15	5,32	6,00	7,23		8,38	—	10,40	11,33

Herbest-Dorsten-Bismarck-Wanne und zurück.

Herv.-Dorsten ab	—	5,45	—	8,36	—	11,18	12,51	—	3,47	6,53	9,12
Dorsten	4,15w	5,50	7,35	8,41	10,31	11,24	12,59	1,45	3,54	6,59	9,19
Feldhausen	4,25w	5,58	7,43	8,49	10,39	11,33	1,08	1,53	4,03	7,07	9,27
Gladbeck	4,34w	6,06	7,52	8,57	10,49	11,42	1,17	2,01	4,12	7,15	9,34
Buer	—	6,14	8,00	9,05	10,56	11,50	1,25	2,09	4,22	7,22	9,42
Bismarck	—	6,24	8,09	9,16	11,05	11,59	1,35	2,17	4,33	7,33	9,52
Wanne an	—	6,35	8,20	9,27	11,16	12,10	1,46	2,28	4,44	7,44	10,03
Wanne ab	4,53	6,42	7,37	9,09	10,22	12,50	—	2,56	5,48	8,32	10,56
Bismarck	5,06	6,53	7,51	9,23	10,35	1,02	—	3,10	6,03	8,45	11,10
Buer	5,14	7,01	7,59	9,31	10,43	1,10	—	3,18	6,11	8,53	11,18
Gladbeck	5,22	7,09	8,08	9,39	10,50	1,18	2,40w	3,25	6,20	9,01	11,26
Feldhausen	5,30	7,17	8,16	9,47	10,57	1,26	2,50w	3,31	6,29	9,09	11,34
Dorsten	5,38	7,24	8,25	9,54	11,07	1,33	2,58w	3,38	6,40	9,18	11,42
Herv.-Dorsten an	5,41	—	8,28	—	11,10	—	—	3,41	6,44	9,21	11,45

w Verkehrt nur Werktags.

Wesel-Venlo und zurück.

Wesel ab	7,22	9,12	3,00	6,33	8,42
Büderich	7,33	9,24	3,12	6,44	8,54
Menzelen	7,40	9,31	3,20	6,51	9,01
Bönningh.	7,47	9,38	3,28	6,58	9,09
Issum	7,55	9,46	3,36	7,06	9,17
Geldern	8,06	9,56	3,46	7,16	9,27
Pont	8,13	10,03	3,53	7,23	9,34
Straelen	8,23	10,12	4,02	7,32	9,43
Venlo an	8,37	10,24	4,16	7,45	9,57

Venlo ab	5,36	7,15	8,56	12,50	4,41	9,17
Straelen	5,58	7,45	9,18	1,14	5,01	9,42
Pont	6,06	7,53	9,26	1,23	5,09	9,52
Geldern	6,15	8,03	9,35	1,32	5,17	10,02
Issum	6,24	8,12	9,45	1,41	5,26	10,11
Bönningh.	6,32	8,20	9,53	1,50	5,34	10,19
Menzelen	6,39	8,28	10,00	1,58	5,43	10,26
Büderich	6,46	8,35	10,07	2,05	5,50	10,33
Wesel an	6,57	8,46	10,18	2,16	6,01	10,44

Wesel-Haltern und zurück.

Wesel ab	5,05	7,55	10,37	11,13D	2,52	3,18	6,07	11,13
Peddenberg	5,15	8,07	10,48	—	3,04	—	6,19	11,25
Schermbeck	5,28	8,19	10,59	—	3,16	—	6,31	11,37
Herv.-Dorsten	5,52	8,34	11,14	—	3,54	3,45	6,55	11,52
Lippramsdorf	6,05	8,48	11,26	—	4,05	—	7,04	12,04
Haltern an	6,14	8,57	11,35	11,52D	4,14	4,01	7,13	12,13
Haltern ab	5,07	8,11	9,24	12,49	3,24	4,48	7,40D	8,59
Lippramsdorf	5,18	8,21	9,34	1,00	—	4,58	—	9,10
Herv.-Dorsten	5,55	8,33	9,47	1,11	3,47	[illegible]	—	9,29
Schermbeck	6,07	8,44	9,57	1,21	—	5,[illegible]	—	9,41
Peddenberg	6,19	8,56	10,09	1,32	—	5,[illegible]	—	9,53
Wesel an	6,30	9,07	10,20	1,43	4,08	5,42	16D	10,04

Dülmen-Coesfeld und zurück.

Dülmen ab	8,08	10,03	12,05	1,41	4,34	9,12
Coesfeld an	8,33	10,24	12,22	2,02	5,02	9,33
Coesfeld ab	6,44	8,42	11,22	3,40	6,43	8,06
Dülmen an	7,07	9,09	11,38	4,05	7,10	8,29

Gronau-Enschede und zurück.

Gronau ab	9,40	12,20	3,22	5,30	7,08	10,35
Enschede an	9,50	12,30	3,34	5,44	7,19	10,50
Enschede ab		7,22	9,50	12,33	6,05	9,55
Gronau an		7,32	10,05	12,43	6,20	10,05

Wesel-Goch und zurück.

Wesel ab	5,45	7,17	7,28	11,14	2,49	4,13	4,33	6,24	7,52D	8,22D	8,48
Büderich	6,06	—	7,41	11,28	3,03	—	4,48	6,37	—	—	9,02
Birten	6,21	—	7,49	11,39	3,11	—	5,00	6,48	—	—	9,11
Xanten	6,39	—	7,59	11,49	3,21	4,35	5,11	6,58	—	—	9,23
Labbeck	6,57	—	8,09	11,59	3,30	—	5,34	7,08	—	—	9,33
Uedemerbruch	—	—	8,15	12,05	3,36	—	5,41	7,14	—	—	9,39
Pr. Uedem	7,20	—	8,24	12,14	3,45	4,49	5,53	7,24	—	—	9,50
Goch an	7,39	7,55	8,35	12,25	3,56	4,59	6,05	7,36	8,36D	9,03D	10,03
Goch ab	5,24	8,54	9,46	10,21	12,37	2,29	4,05	8,11	9,32*	9,32†	11,05
Pr. Uedem	5,38	9,07	D	D	12,51	2,40	4,18	8,24	9,49*	9,52†	—
Uedemerbruch	5,47?	9,16	—	—	1,03	—	4,30?	—	—	—	—
Labbeck	5,53	9,23	—	—	1,10	—	4,37	8,43	10,06*	10,10†	—
Xanten	6,04	9,32	—	10,46	1,18	2,53	4,50	8,58	10,17*	10,32†	—
Birten	6,16	9,43	—	—	1,29	—	5,02	9,10	10,29*	10,51†	—
Büderich	6,26	9,51	—	—	1,39	—	5,12	9,18	10,39*	11,02†	—
Wesel an	6,40	10,04	10,29	11,08	1,53	3,14	5,27	9,30	10,53*	11,22†	11,47

† Verkehrt nur an Werktagen. * Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen. ? Hält nur nach Bedarf.

Goch-Cleve und zurück.

Goch ab	6,58	8,52	9,08	12,34	3,36	4,22	6,11	7,58D	9,32	11,53
Pfalzdorf	7,08	8,59	—	12,41	3,43	—	6,18	—	9,39	12,00
Cleve an	7,28	9,11	9,22	12,51	3,55	4,35	6,28	8,14D	9,50	12,12
Cleve ab	5,03	6,11	8,27	10,01D	12,10	2,43	4,37	7,38	9,12	
Pfalzdorf	5,15	6,24	8,40	—	12,23	—	4,51	7,52	—	
Goch an	5,23	6,31	8,49	10,15D	12,32	2,58	5,03	8,02	9,30	

Geldern-Kevelaer und zurück.

Geldern ab			6,1[illegible]	8,07†	8,20	12,02	2,59	5,41	8,57	11,23
Kevelaer an			6,[illegible]	8,18†	8,32	12,14	3,16	5,53	9,09	11,34
Kevelaer ab	5,48	6,50	9,09	12,16†	12,52	3,12	4,50†	5,05††	5,26	8,21
Geldern an	6,01	7,02	9,23	12,29†	1,05	3,23	5,03†	5,18††	5,41	8,34

† Verkehrt nur Sonntags im Oktober und am 1. und 2. November.
†† Verkehrt nur am 2. Oktober und 1. November.

Venlo-Viersen-M.-Gladbach und zurück.

Venlo ab	—	6,48	10,29	12,07	von Brüggen	2,26	4,49	von Brüggen	7,47	10,02
Kaldenkirchen	—	7,08	10,47	12,32		2,43	5,10		8,09	10,20
Breyell	—	7,16	10,55	12,40		2,51	5,18		8,17	10,28
Boisheim	w	7,24	11,01	12,46		2,57	5,24		8,24	10,35
Dülken	5,38	7,34	11,11	12,55	2,53	3,05	5,34	8,02	8,34	10,43
Viersen	5,55	7,44	11,21	1,05	3,04	3,21	5,44	8,37	8,43	11,02
Helenabrunn	6,05	7,51	—	1,12	—	3,27	—	—	8,49	11,09
M.-Gladb. an	6,13	7,58	11,31	1,19	—	3,34	5,54	8,47	8,56	11,16
M.-Gladbach ab	7,34	8,47	9,17	11,47	3,39	4,03	6,28	8,14	—	10,48
Helenabrunn	7,42	—	9,25	—	3,47	—	6,37	8,23	—	—
Viersen	7,49	9,03	9,32	12,00	3,54	4,27	6,44	8,42	9,01	11,01
Dülken	7,57	9,11	9,43	12,10	4,05	4,38	6,54	8,52	9,10	11,12
Boisheim	8,05	—	9,51	12,18	4,13	nach Brüggen	7,02	9,00	nach Brüggen	11,20
Breyell	8,11	—	9,58	12,24	4,19		7,08	9,06		11,26
Kaldenkirchen	8,21	—	10,09	12,34	4,29		7,18	9,16		11,37
Venlo an	8,28	—	10,16	12,41	4,36		7,25	9,24		11,44

w Verkehrt nur an Wochentagen.

Borken-Coesfeld und zurück.

Borken ab	7,39	9,29	12,30	4,17	8,40
Ramsdorf	7,51	9,41	12,43	4,29	8,53
Velen	8,00	9,49	12,52	4,38	9,01
Gescher	8,12	10,01	1,08	4,50	9,12
Klye	8,20	10,09	1,17	4,58	9,20
Coesfeld an	8,34	10,24	1,33	5,13	9,35
Coesfeld ab	7,44	10,36	2,07	5,14	8,09
Klye	8,00	10,53	2,22	5,29	8,25
Gescher	8,13	11,06	2,31	5,39	8,34
Velen	8,26	11,19	2,43	5,50	8,45
Ramsdorf	8,36	11,29	2,51	5,59	8,54
Borken an	8,48	11,40	3,02	6,10	9,05

Borken-Herbest-Dorsten und zurück.

Borken ab	5,12	7,52	10,42	12,20	3,06	6,19	8,39
Rhade	5,27	8,10	10,57	12,35	3,23	6,35	8,54
Herbest-Dorsten an	5,39	8,24	11,08	12,50	3,35	6,47	9,07
Herbest-Dorsten ab	5,44	8,34	11,27	3,44	6,55	9,25	11,52
Rhade	5,56	8,46	11,42	3,55	7,09	9,38	12,05
Borken an	6,11	9,02	12,08	4,10	7,27	9,55	12,20

Borken-Winterswijk und zurück.

Borken ab	6,11	9,02	12,08	4,10	7,27	9,55	12,20
Burlo	6,21	9,13	12,19	4,19	7,37	10,06	—
Winterswijk an	6,32	9,24	12,30	4,29	7,48	10,17	12,40
Winterswijk ab	4,42	7,10	10,12	11,26	2,32	5,45	8,10
Burlo	4,54	7,23	10,24	11,39	2,45	5,56	8,21
Borken an	5,12	7,52	10,42	12,20	3,06	6,19	8,39

Rees-Empel und zurück. [Reeser Anschlußbahn.]

Rees (Markt) ab	—	7,25	—	—	—	1,37	—	—	—	—	8,25
Rees (Betriebshof)	5,29	7,30	9,20	10,25	11,47	1,42	3,00	4,05	5,02	6,16	8,30
Rees (Feldmark)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Empel an	5,55	7,48	9,46	10,43	12,13	2,00	3,18	4,23	5,20	6,42	8,48
Empel ab	6,06	8,10	9,55	10,52	12,25	2,15	3,30	4,36	5,30	7,05	9,15
Rees (Feldmark)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rees (Betriebshof)	6,24	8,36	10,21	11,10	12,43	2,41	3,48	4,54	5,56	7,23	9,33
Rees (Markt) an	6,29	—	—	—	12,48	—	—	—	—	7,28	—

* Sämtliche Züge halten nur nach Bedarf.

Herbest-Dorsten-Coesfeld und zurück.

Herv.-Dorsten ab	5,52	8,36	11,21	2,51	6,55	9,28
Wulfen	6,01	8,45	11,32	2,59	7,04	9,37
Lembeck	6,08	8,52	11,39	3,05	7,11	9,43
Reken	6,16	9,00	11,47	3,13	7,19	9,51
Maria-Veen	6,25	9,07	11,55	3,20	7,26	9,58
Coesfeld an	6,39	9,21	12,12	3,33	7,40	10,12
Coesfeld ab	4,47	7,37	10,28	2,50	6,00	8,26
Maria-Veen	5,03	7,53	10,41	3,03	6,15	8,39
Reken	5,14	8,02	10,49	3,12	6,24	8,47
Lembeck	5,22	8,10	10,56	3,20	6,31	8,54
Wulfen	5,30	8,16	11,02	3,26	6,37	9,00
Herv.-Dorsten an	5,38	8,24	11,10	3,34	6,45	9,07

Mülheim-(Ruhr) Essen-Bochum-Langendreer und zurück.

Mülheim ab	5,20	6,14	6,26	7,15	8,19	8,26	8,37	9,51	10,18	10,50	11,08D	11,26D	11,40	12,32	1,37	1,55	—	2,06D	3,12	3,57	4,08†	4,19	—	5,56	6,05	6,16	—	7,30	8,01	9,02	9,20	10,04	10,51	10,58	11,27	11,52	12,27	12,39	1,40
Essen H.-B. an	5,44*	6,34	6,40*	7,37	8,33	8,40*	8,58	10,12	10,33*	11,09	11,23D*	11,40 „*	12,02	12,52	1,57	2,09*	2,15	2,19 „*	3,34	4,11*	4,30†	4,40	4,41*	6,16*	6,23	6,38	7,51*	7,52*	8,22	9,25	9,34*	10,25	11,08*	11,19	11,54	12,07	12,40	12,53*	2,02
Bochum an	6,37	7,24	6,57	8,19	—	8,59	9,52	10,43	10,50	11,45	11,39 „	11,57 „	—	1,23	2,30	2,25	2,46	2,35	—	4,27	5,02†	5,11	5,08	7,12	6,49	7,29	8,05	8,19	9,15	9,57	9,50	11,07	11,28	11,58	1,36	12,33	—	1,13	—
Langendreer an	6,48	7,36	—	8,30	—	9,09	10,02	11,09	—	12,12	—	—	—	1,40	2,48	2,34	—	—	—	4,36	5,13†	5,22	5,18	—	6,58	7,41	8,15	—	9,25	10,08	9,59	11,19	—	12,09	1,51	12,42	—	—	—

Langendreer ab	5,32	—	6,35	—	7,41	7,49	9,14	9,42	10,40	11,56	12,09	—	1,20	1,33†	1,42	1,52	2,45	4,21	4,26	4,48	5,50	6,13	6,20	—	6,55	—	—	7,26	—	8,35	8,44	9,24	9,30	10,50†	11,04	11,56	1,14
Bochum an bez. ab	5,40	5,52*	6,43	7,09*	7,52	7,57*	9,23	9,50*	10,48	12,04*	12,17	12,56*	1,29*	1,42†	1,49*	2,01	2,53*	4,30*	4,34	4,56*	5,59*	6,22	6,28*	6,36*	7,04	7,11D*	7,22D*	7,34	8,16*	8,44	8,53	9,32*	9,38	10,59†	11,13	12,05*	1,28
Essen H.-B. an	6,07	6,07	7,20	7,24	8,31	8,27	9,54	10,16	11,24	12,30	12,49	1,10	1,56	2,14†	2,04	2,35	3,07	4,54	5,08	5,11	7,05	7,05	6,43	6,52	7,45	7,26 „	7,39 „	8,06	8,40	9,18	9,28	9,47	9,59	11,30†	11,43	12,31	1,54
Mülheim an	6,41	—	7,57	7,40	9,01	—	10,41	10,46	12,01	12,59	1,37	1,25	2,30	2,38†	—	3,06	3,21	5,17	5,39	5,28	—	7,32	6,59	7,07	8,12	7,40 „	7,55 „	8,29	9,04	9,41	9,55	—	10,16	—	12,08	—	—

* Ueber Wattenscheid. † Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Oberhausen-Duisburg-Düsseldorf-Köln und zurück.

Oberhausen ab	5,56	6,05	—	6,11	—	6,47	7,25	7,35	—	7,41	9,30†	9,47	10,51	11,02D	12,21	1,40D	1,35	1,44	1,55	3,33	3,58	4,26	4,54	5,20	—	5,42	5,59	7,18	7,52	—	8,33*	8,39D	9,03†	9,09L	9,34	9,45	10,12	11,15	12,24
Duisburg an	6,06	6,14	6,08	6,20	6,38	6,57	7,35	7,44	7,52	7,49	9,40†	9,57	11,00	11,11 „	12,30	1,49 „	1,44	1,54	2,05	3,43	4,08	4,35	5,03	5,30	5,44	5,52	6,08	7,42	8,02	8,06D	8,43	8,48 „	9,13†	9,18 „	9,44	9,55	10,22	11,25	12,33
Düsseldorf an	—	—	6,32	6,42	7,01	7,53	9,13	8,06	8,12	—	—	10,37	11,22	11,33 „	1,11	2,12 „	2,51	2,18	2,27	4,25	4,40	4,57*	5,26	—	6,05	6,50	6,34	8,25	8,58	8,30 „	—	9,10 „	—	9,40 „	—	10,19	11,08	12,06	12,58
Köln H.-B. an	—	—	7,09	7,28	7,42	9,32	10,18	8,48	8,54	—	—	11,45	12,02	12,12 „	2,21	2,50 „	3,56	3,02	3,11	5,28	5,36	5,48	6,09	—	6,48	7,56	7,15	—	10,06	9,08 „	11,05	10,01 „	—	10,19 „	—	11,00	12,18	—	1,54

Köln H.-B. ab	—	—	5,38	5,46	6,54	7,13	7,30	9,00	—	9,30	10,06D	10,14D	11,40	12,44	12,56D	1,49	1,57	2,28	3,30	4,27	4,44D	6,12D	6,24	6,33	6,45	8,06?	8,19	—	9,29	9,40	10,42	—	11,00L	11,25	11,30	11,27*	11,36
Düsseldorf ab	—	—	6,14	6,43	7,40	7,52	9,08	9,43	—	11,16	10,44 „	10,51 „	12,40	1,22	1,31 „	2,27	3,15	3,06	4,39	5,26	5,19 „	6,48 „	6,58	7,14	8,06	9,00?	9,16	9,26	10,07	10,17	11,21	—	11,36L	11,57	12,05	12,14	12,45
Duisburg ab	4,33	5,54	6,35	7,29	8,03	8,12	9,47	10,04	10,10	11,56	11,05 „	11,11 „	1,27	1,44	1,52 „	2,50	4,02	3,29	5,26	5,50	5,41 „	7,09 „	an	7,37	8,52	9,28?	9,50	10,06	10,32	10,38	11,41	11,48	11,55L	an	12,25	12,35	1,23
Oberhausen an	4,43	6,04	6,45	7,39	8,12	an	9,56	an	10,19	12,06	11,14 „	an	1,37	1,53	an	2,59	4,12	3,38	5,35	5,59	5,50 „	7,18 „	—	7,46	9,02	9,38?	10,00	10,15	10,41	an	an	11,58	an	—	an	12,44	1,32

* Ueber Hochfeld-Neuß. † Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen. L Luxuszug. ? Verkehrt Sonntags, 24.–27. Dezember und 22.—25. April.

Stadtlohn-Vreden und zurück.

Stadtlohn ab	8,35	9,50	11,28	3,25	5,30	9,21
Wessendorf	8,38	9,53	11,31	3,28	5,33	9,24
Vreden an	8,54	10,05	11,43	3,40	5,49	9,36
Vreden ab	6,20	9,16	10,53	1,43	4,55	6,20
Wessendorf	6,32	9,32	11,05	1,59	5,11	6,32
Stadtlohn an	6,35	9,35	11,08	2,02	5,14	6,35

Coesfeld-Ahaus und zurück.

Coesfeld ab	8,38	10,29	12,24	2,16	5,30	9,40
Ahaus an	9,05	10,57	12,56	2,48	6,07	10,08
Ahaus ab	6,09	8,02	10,57	3,00	6,09	7,33
Coesfeld an	6,40	8,33	11,19	3,28	6,42	8,02

Oberhausen-Mülheim (Ruhr) und zurück.

Oberhausen ab	5,58	6,55	8,02	9,42	10,59D	11,27	12,19	1,46	2,15	2,54	3,48	4,00	5,44	6,51	7,27	8,22	9,11	9,40	10,23	11,00	11,35	12,18
Styrum	—	7,02	8,09	—	—	11,34	12,26	—	2,22	—	—	4,07	5,51	6,58	7,34	8,29	—	9,47	10,30	11,07	11,42	—
Mülheim an	6,06	7,06	8,13	9,50	11,07 „	11,38	12,30	1,54	2,26	3,02	3,56	4,11	5,55	7,02	7,38	8,33	9,19	9,51	10,34	11,11	11,46	12,26

Mülheim ab	5,40	6,32	6,36	7,45	9,09	9,48	10,42	12,03	1,04	1,26	2,37	3,25	5,18	5,33	6,14	7,00	7,12	7,41D	8,00	8,40	10,04	11,40	12,23
Styrum	5,45	—	6,41	7,50	9,14	9,53	10,47	12,08	1,09	—	2,42	3,30	5,23	—	6,19	—	—	—	8,05	8,45	10,09	11,45	12,28
Oberhausen an	5,51	6,40	6,47	7,56	9,20	9,59	10,53	12,14	1,15	1,34	2,48	3,36	5,29	5,41	6,25	7,08	7,20	7,49 „	8,11	8,51	10,15	11,51	12,34

Langendreer-Dortmund und zurück.

Langendreer (Süd) ab	5,59	7,38	8,32	9,10	10,03	11,10	12,13	1,41	2,49	—	3,08	5,14	5,23	6,59	7,42	8,16	9,26	10,00	10,10*	11,21	12,10	12,43*	1,52
Lütgendortmund	6,09	7,46	8,41	—	10,12	11,19	12,23	1,50	2,58	2,20*	—	5,24	5,32	—	7,51	—	9,35	—	10,19*	11,30	12,19	—	2,01
Dortmund an	6,19	7,56	8,51	9,26	10,22	11,30	12,35	2,00	3,09	2,30*	3,22	5,34	5,42	7,13	8,01	8,30	9,45	10,14	10,30*	11,40	12,29	12,57*	2,11

Dortmund ab	5,13	6,15	7,23	8,54	10,18	11,48	1,28	1,13	1,32	4,04	4,32	5,51	6,35*	7,04	8,10	8,22	9,14	10,35	11,36	12,54
Lütgendortmund	5,23	6,26	7,34	9,05	10,29	11,59	—	1,24	1,43	4,15	—	6,02	6,46*	7,17	8,24	8,33	—	10,46	11,47	1,05
Langendreer (Süd) an	5,31	6,34	7,42	9,13	10,37	12,08	1,41	1,32	1,51	4,24	4,47	6,10	6,54*	7,25	8,32	8,42	9,29	10,54	11,55	1,13

* Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Münster-Bremen-Hamburg und zurück.

Münster ab	2,27*	5,19*	8,27	10,03	1,00	12,52D	2,46	5,15	6,15*	8,45*	—	1,35*
Osnabrück an	3,11*	6,33	9,39	10,48	2,14	1,54D	3,54	5,59	7,28*	9,55*	—	2,45*
Bremen an	5,00*	9,48	12,29	12,41	5,28	3,18D	—	8,04*	10,42*	—	8,22*	6,25
Hamburg an	6,50	12,52	4,17	2,24	8,32*	5,00D	—	10,05*	—	—	11,09*	9,31

Hamburg ab	—	—	—	7,43	6,33	10,02	9,31	12,16	2,47D	5,12	9,27*	9,35*	11,28*
Bremen ab	—	—	6,32	9,31	10,07	1,26	11,30	5,22	4,31D	8,13*	11,13*	12,20*	1,26*
Osnabrück ab	5,49*	7,59	9,49	11,20	1,18	4,31	1,50	8,30	6,16D*	11,19*	—	—	3,21*
Münster an	7,01	9,04	10,55	12,03	2,24	5,46	2,34	9,39	6,56D*	12,28*	—	—	4,03*

* Nachtfahrzeiten.

Borken-Stadtlohn-Ahaus-Burgsteinfurt und zurück.

Borken ab	—	9,10	10,42	12,15	—	4,20	8,49
Gemen	—	9,12	10,45	12,17	—	4,23	8,51
Weseke	—	9,22	10,59	12,27	—	4,41	9,01
Südlohn	—	9,29	11,07	12,34	—	4,53	9,08
Stadtlohn	6,37	9,42	11,22	12,47	2,20	5,18	an
Almsick	6,46	9,51	an	12,56	2,29	5,28	—
Quantwick	6,52	9,57	—	1,02	2,35	5,36	—
Ahaus	6,59	10,13	—	1,10	3,13	6,09	—
Ahler Kapelle	7,04	10,19	—	1,15	3,18	6,15	—
Nienborg-Heek	7,13	10,32	—	1,24	3,32	6,30	—
Metelen Ort	7,27	10,53	—	1,38	3,57	6,52	—
Burgsteinfurt an	7,40	11,10	—	1,51	4,10	7,09	—

Burgsteinfurt ab	—	8,25	—	12,05	2,15	5,23	7,40
Metelen Ort	—	8,39	—	12,27	2,29	5,37	8,02
Nienborg-Heek	—	8,53	—	12,49	2,43	5,51	8,24
Ahler Kapelle	—	9,01	—	12,59	2,51	5,59	8,34
Ahaus ab	—	9,12	—	1,20	3,00	6,13	8,50
Quantwick	—	9,18	—	1,28	3,06	6,19	8,58
Almsick	—	9,25	—	1,39	3,13	6,26	9,09
Stadtlohn	6,57	9,46	11,27	2,07	3,21	6,40	9,19
Südlohn	7,17	9,58	11,39	2,27	an	6,52	an
Weseke	7,29	10,05	11,46	2,39	—	6,59	—
Gemen	7,42	10,14	11,55	2,52	—	7,08	—
Borken an	7,45	10,16	11,57	2,55	—	7,10	—

Ahaus-Gronau und zurück.

Ahaus ab	9,10	10,59	1,10	3,00	6,09	10,09
Gronau an	9,34	11,20	1,36	3,24	6,39	10,30
Gronau ab	5,45	7,40	10,26	2,30	5,40	7,10
Ahaus an	6,09	8,02	10,57	3,00	6,09	7,33

Winterswijk-Zütphen-Amsterdam und zurück.*

Winterswijk ab	5,41	9,44	11,50	3,37	6,15
Zütphen an	6,36	10,37	12,54	4,29	7,19
Amsterdam an	8,53	1,28	3,36	7,18	—
Amsterdam ab	5,40	8,25	10,04	1,09	6,37
Zütphen ab	9,07	10,41	1,04	3,48	8,51
Winterswijk an	10,09	11,44	2,10	4,40	9,53

* Mittel-Europäische Zeit gegen West-Europäische Zeit eine Stunde früher.

Burgsteinfurt-Rheine und zurück.

Burgsteinfurt ab	7,43	11,17	1,05	4,15	8,26	10,57
Rheine an	8,05	11,43	1,30	4,38	8,50	11,22
Rheine ab	6,22	9,05	1,49	4,56	7,03	10,22
Burgsteinfurt an	6,54	9,35	2,13	5,21	7,27	10,56

Haltern-Münster und zurück.

Haltern ab	7,01	9,22	—	11,39	12,11D	3,22	4,11	4,37	7,32	9,16	12,24
Dülmen	7,19	9,35	10,02	11,56	—	3,37	4,25	4,53	7,48	9,32	12,42
Buldern	7,28	—	10,11	12,06	—	—	—	5,03	7,58	9,42	12,52
Appelhülsen	7,36	—	10,19	12,14	—	—	—	5,11	8,06	9,50	1,00
Bösensell	7,43	—	10,26	12,21	—	—	—	5,19	8,13	9,57	—
Albachten	7,48	—	10,31	12,26	—	—	—	5,25	8,18	10,03	—
Mecklenbeck	7,53	—	10,36	12,31	—	—	—	5,31	8,23	10,09	—
Münster an	8,02	10,00	10,45	12,40	12,48D	—	4,53	5,40	8,32	10,18	1,20
Münster ab	4,08	7,11	9,09	11,03	12,07	2,39	2,50	6,04	7,02D	7,57	9,52
Mecklenbeck	—	7,20	9,18	11,13	—	—	2,59	6,15	—	8,05	10,02
Albachten	—	7,25	9,23	11,19	—	—	3,04	6,22	—	8,11	10,09
Bösensell	—	7,30	9,28	11,25	—	—	3,10	6,29	—	8,16	10,14
Appelhülsen	—	7,38	9,36	11,32	—	—	3,18	6,37	—	8,23	10,22
Buldern	—	7,45	9,43	11,40	—	—	3,26	6,46	—	8,30	10,30
Dülmen	4,35	7,55	9,52	11,50	12,33	3,07	3,36	6,57	—	8,40	10,41
Haltern an	4,50	8,10	—	12,06	12,46	3,22	3,51	7,18	7,40D	8,53	10,58

D Durchgangs-Züge sind nur gegen Zulösung von Platzkarten (1., 2. Kl. zu 2 Mk. und 3. Kl. zu 1 Mk. — bei Entfernungen bis 150 Kilometer die Hälfte dieser Sätze) zu benutzen.
Freigepäck wird auf den norddeutschen Eisenbahnen mit 25 Kilo, bei den Personenposten im deutschen Reichspostgebiet mit 15 Kilo gewährt.



Größte Auswahl!

Ausnahme-Preise

für

Reservisten!

Größte Auswahl!



Anzüge von Mk. 8⁰⁰, 10⁰⁰, 14⁰⁰, 16⁰⁰, 18⁰⁰, 20⁰⁰ bis Mk. 40⁰⁰.
Hosen von Mk. 1²⁵, 1⁶⁰, 2⁰⁰, 2⁵⁰, 3⁰⁰, 3⁵⁰ bis Mk. 12⁰⁰.

Albert Gottschalk,

18 Neustrasse 18.

Grösstes Spezial-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Joseph Jungkamp, Werderstr. Nr. 8, Bernard Jansen, Schwanenstr. Nr. 556. Ernst Frentzel, Schwanenstr. Nr 557, und Hermann Kleinherbers, Weidenstraße Nr. 16 zu Bocholt, ist die Schweineseuche erloschen. was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 26 Sept. 1904

Die Ortspolizeibehörde:
Geller.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsstunden bei der städt. Verwaltung sind vom 1. Oktober ab auf vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von ½3 bis 7 Uhr festgesetzt.

Bocholt, den 26. Sept. 1904

Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Wilhelm Elfinghorst, Stenern, sind die Backsteinblattern und die Schweineseuche ausgebrochen.

Bocholt, den 26. Sept. 1904.

Der Amtmann:
Döink.

300 Mark

für ein reelles, äußerst rentables Geschäfts-Unternehmen am hiesigen Platze. gegen Sicherstellung **zu leihen gesucht.** Rückzahlung des Darlehns nebst 5% Zinsen und mindestens 50 Mark Gewinnanteil kann schon innerhalb 6 Wochen erfolgen Bei geeigneter Persönlichkeit ständige Geschäftsbeteiligung nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **H. B. 300** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrmädchen

gesucht.

Paula Jacquemard,
Kostümes, Langenbergstraße.

Lehrmädchen

für Galanterie- und Luxuswaren nach auswärts gesucht.

Off. unt. **H. L.** an die Exp. d. Bl.

Ein junges

Mädchen

von 17—18 Jahren pr. sofort oder bald gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Mann

als Boten.

Kaffeerösterei Lensing.

Eine Unterwohnung

per 1. Oktober zu vermieten.

H. Kolks,
Wittekindstraße.

Gesucht von einer hiesigen Buntweberei ein

junger Mann

mit schöner Handschrift für **Komptoir- und Lagerarbeiten.** Derselbe muß mit Musterschneiden vertraut sein.

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expediton ds. Blattes erbeten.

Reservisten,

welche bei der Kavallerie gedient haben und fahren können, gegen hohen Lohn auf dauernde Stellung gesucht.

Wo, zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Zwei neue

zweistöckige Häuser

nebst Garten zu vermieten.

H. Scholten.

Eine hübsche

Wohnung

an der Schwanenstraße ist von mir zum monatl. Preise von 12 Mk zu mieten.

Aloys Pottmeyer,
neben der Post.

Die hochherrschaftlich eingerichtete

I. Etage

in unserem Bankgebäude bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche und Mansarde, Garten und allen Bequemlichkeiten, **ist zu vermieten.**

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Parterre-Wohnung

Kreuzstrasse Nr. 406,

bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, **zu vermieten.**

Näheres **Ostermarkt Nr. 40.**

Achtung! Neutor!

Bauplätze,

20 Ruten groß,

äußerst günstig gelegen, **direkt bei Kirche und Schulen, 5 Minuten vom neuen Bahnhof,** an ausgebauter Straße zu verkaufen.

Reflektanten erfahren Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine in der Feldmark gelegene

Arbeiterwohnung

mit Ackerland

per 1. November

zu verpachten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Frische

Eier

(schwerste Ware)
12 Stück 75 Pfg.,
100 Stück 6.00 Mark.

Hamburger Import-Haus,
Bocholt und Isselburg.
Telephon 260.

Für Reservisten!

Joppen-Anzüge

— hochmodern —

empfiehlt

Joh. B. Fisser.

Kupferschmiede- u. Klempner-Werkzeuge,

gut erhalten, sind wegen Sterbefalls und anderweitiger Vermietung der Werkstatt bis zum 1. Oktober preiswert zu verkaufen.

Wwe. H. Jacobs,
Nattenerstraße.

Ohne Gleichen

sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen **alle Hautunreinigkeiten** und **Ausschläge** der altbewährten

Karbolteerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW., v. Frankf. a. M. Vorr. 50 Pfg p. Stck. bei:

Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**



Von mehreren dicken Pferden ist prima

Fleisch

zu haben.

J. ten Bosch, Ostmauer.
E. Loech, Gasthausstr. 19.

Eine kräftige, milchgebende

ZIEGE

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gold. Kneifer

verloren.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Portemonnaie

mit Geld in Rhede gefunden.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Winter-Fahrpläne

(gültig vom 1. Oktober 1904 ab)

vorrätig bei **J. & A. Temming,** Buchhandlung, Nordstraße 21/23

TANZ-

Unterricht von jetzt an jeden Dienstag und Donnerstag im Rest. Doeinck (Zentral-Hotel.)

Honorar 10 Mark. — Teilzahlungen gestattet.

Christ. Mangen, Tanzlehrer.

Für den Schulanfang

empfiehlt

Tornister und Taschen

in grosser Auswahl

Ausverkauf H. Moelter,
Neustraße 13.

6039 Gewinne

bieten wieder die beliebten **Berliner Loose** à 1 M. 11 Loose 10 M. Porto und Liste 20 ₰

der 15. Lotterie der Techn. Kommission für Trabrennen. Ziehg. 4. u. 5. Novbr.

Gewinne Mark: **10000, 6000, 5000, 4000,** 2 mal **3000,** 6 mal **1500** u. s. w. Wert.

Loose zu haben bei Lotterie- und Cigarrengeschäften u. dem Generaldebit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.

Telegramm-Adresse: Börsenhäuser

Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes.

Abteilung: Pferdeversicherung.

Die Anmeldung von Pferden zur Versicherung kann täglich beim Schriftführer Herrn **W. Rückersfeldt** erfolgen.

Am **12. Oktober (Markttag)** werden auch zwischen 11 und 1 Uhr in der **Roterburg** Anmeldungen entgegen genommen.

Der Termin zur Vorführung der Pferde wird dort bekannt gegeben werden.

Bocholt, im Sept. 1904.

Der Vorstand.

St. Joseph's Bürger- und Handwerker-Krankenkasse.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Sonntag, 2. Oktober, abends 6 Uhr:

Generalversammlung

im Empfangslokale bei Frau **Wwe. Theod. Küpers,** Langenbergstraße.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl. 2. Wahl der Revisoren.

Bocholt, 25. Sept. 1904. **Der Vorstand.**

Kartoffeln! Kartoffeln!

Heute eintreffend: Ein Waggon

rhein. Magnum bonum u. Käperbäsi

in haltbarer Ware zum Einkellern.

Von der Qualität wolle man sich gütigst durch Proben überzeugen.

Blömker,
größtes Spezial-Kartoffelgeschäft am Platze.

Theater in Bocholt.

(Rotenburg.)

Mittwoch, den 28. September:
Lustspiel-Abend.

Auf Verlangen:

Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von **Aug. L'Arronge.**

Letzte Woche! Letzte Woche!

Anfang 8¼ Uhr.

Die beiden restierenden Abonnements-Vorstellungen finden von Wesel aus statt.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,

ist die billigste und reichhaltigste

2mal täglich

erscheinende

Zeitung.

1.50 Mk.

für die drei Monate Oktober, November und Dezember.

Die gegenwärtige Auflage beträgt

27500

Exemplare.

Inserate

finden wirksamsten Erfolg.

Ziegenzucht-Verein.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, vormittags 10 Uhr,

beim Wirt **Döring:**

Aufnahme und Versicherung.

Der Vorstand.

Nutz- geflügel aller Rassen, Brutcies, sämtl. Zuchtgeräte. fertige tragbare Geflügelhäuser 2c. Preisbuch gratis.

Geflügelpark in Auerbach, Hess.